

## AGORA Wohnprojekt mit Kultur-Café-Restaurant Darmstadt



Bauherr: AGORA Wohnungsbaugenossenschaft eG, [www.agora-eg.de](http://www.agora-eg.de)  
 Architekten: [werk.um](http://werk.um) Architekten, Darmstadt, [www.werkum.de](http://www.werkum.de)  
 Fertigstellung: 2017  
 Anzahl WE: 50  
 Adresse: Erbacherstr. 89a, Darmstadt  
 Merkmale: KfW40-Effizienzhaus, barrierefrei, modulare Grundrisse, 6 Sozialwohnungen, Gemeinschaftsräume

Merkmale	
Innenentwicklung	•
Umbau/ Sanierung	
Neubau	•
Gemeinschaftliches Wohnen	•
Studentisches Wohnen	
Gemeinschaftsflächen	•
Dienstleistungen	•
Flächeneffizienz	
Baukostensenkung	
Betriebskostensenkung	
Energieeffizienz	•
Barrierearm/-frei	•
E-Mobilität	
Baukultur und Architekturqualität	
Quartiersgestaltung	•
Lokale und regionale Bündnisse	•
Nutzungsmischung	
Umwidmung von Gewerbeinheiten	

AGORA versteht sich als Quartiersmittelpunkt des neuen „Edelsteinviertels“. Es ist ein genossenschaftlich organisiertes, generationenübergreifendes Wohn- und Lebensprojekt, das rund 70 Erwachsene und 20 Kinder und Jugendliche miteinander teilen. Die gemeinsame Vision besteht darin, soziale, kulturelle, ökologische Vorstellungen zukunftsfähig umzusetzen und dabei in das nähere und weitere soziale Umfeld zu wirken.

Die vier Häuser am Darmstädter Ostbahnhof beherbergen 50 Wohnungen sowie einige gemeinschaftlich genutzte Räume wie Gästezimmer, Werkstatt, Hauswirtschaftsräume, eine Sommerküche, einen Familienraum, zwei Gemeinschaftsräume für Treffen, Tanz, Workshops und Kulturveranstaltungen sowie das Herzstück: das Kultur-Café-Restaurant. Die Koordinierung der gemeinschaftlichen Angebote erfolgt über ein Collaboration-Tool im Internet. Hiermit können z.B. Autos gemietet und gemeinsame Aktionen abgestimmt werden.

Für die Gebäude wurde eine einheitliche Baustruktur mit modularen Grundrissen entwickelt. In der Grundrissorganisation wechselt eine Wohnzone („Durchwohnen“ Küche-Essen-Wohnen) mit einer Zimmerzone (Zimmer-Bad-Zimmer). Alle Wohnungen haben einen direkten Außenbezug mit Balkonen oder Terrassen. Durch das Hinzufügen oder Abtrennen von „Schaltzimmern“ können – auch im Nachhinein – größere oder kleinere Wohnungen gebildet werden. In allen Gebäuden befinden sich gemeinschaftlich nutzbare Zimmer (Gästezimmer), die bei Bedarf ebenfalls Wohnungen zugeordnet werden können.

Als Baukonstruktion wurde ein Stützensystem aus Beton gewählt, das die flexible Grundrissgestaltung und eine flexible Nutzung im Hinblick auf zukünftige Bedarfe ermöglicht. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich. Der Außenbereich ist nicht eingefriedet und somit auch für die Nachbarschaft zugänglich. Es befinden sich dort eine Agora als Treffpunkt für Gruppen, ein Spielplatz und weitere kleine Plätze mit Spielmöglichkeiten.